

Autobahnbau gefährdet Buhrs

Straßenverlegungen haben einschneidende Folgen für das Gohfelder Unternehmen

VON JÜRGEN NIERSTE

■ **Löhne. Weniger Parkplätze, die Warenanlieferung verbaut: Diese Folgen bringt der Bau der Nordumgehung für die Gohfelder Firma Buhrs ITM mit sich. Das Unternehmen sieht deswegen seine Produktionsabläufe massiv gefährdet und spricht ganz offen von Weggang: „Wenn das alles so kommt, dann ist dieser Standort für uns uninteressant“, sagte gestern Lothar Schröder, kaufmännischer Leiter bei Buhrs ITM.**



30 Parkplätze weg, Warenannahme blockiert: Lothar Schröder, kaufmännischer Leiter bei Buhrs ITM in der Brückenstraße, macht auf die Konsequenzen aufmerksam, die die Nordumgehung für das Gohfelder Unternehmen hat. Schröder schließt sogar den Weggang der Firma nicht aus: „Das wäre die logische Konsequenz. Wenn das alles tatsächlich so kommt, dann ist dieser Standort für uns uninteressant.“

FOTO: JÜRGEN NIERSTE

ckenführung der Börstelstraße dient in Zukunft nur noch als Zufahrt zur Firma Lusit sowie zu einigen Wohnhäusern. Auf dem jetzigen Buhrs-Gelände ist die Trasse der „Neuen Börstelstraße“ geplant, die im weiteren Verlauf mit einer Brücke über die Nordumgehung führt.

Buhrs ITM will seine Flächen keinesfalls freiwillig zur Verfügung stellen: „Das läuft auf ein Enteignungsverfahren hinaus“, so Lothar Schröder. Denn für die wegfallenden etwa 30 Parkplätze gebe es keinen

Ersatz. Und durch die blockierte Warenannahme müssten die Produktionsabläufe komplett umstrukturiert werden.

Der kaufmännische Leiter räumt auch ein: „Wir haben es in 2001 verpasst, Einwendung gegen die Autobahnplanung zu erheben. Deshalb sind wir jetzt nicht mehr klageberechtigt.“

Tobias Fischer, verantwortlicher Planer der Nordumgehung bei „Straßen NRW“ in Minden, bestätigte gestern Schröders Darstellung in einem wesentlichen Punkt: „Es ist korrekt, diese Streckenführung der Börstelstraße ist Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses.“ Dass die gravierenden Folgen für die Firma Buhrs ITM erst jetzt offensichtlich werden, sei jedoch nicht die Schuld seiner Behörde, so Fischer: „Wir können nur auf Probleme reagieren, wenn Einwendungen gemacht werden.“ Das sei aber nicht geschehen.

Gleichwohl sei auch Straßen NRW sehr an einer einvernehmlichen Lösung mit der Firma Buhrs und gegebenenfalls mit weiteren Anliegern interessiert: „Dass ein Planfeststellungsbeschluss besteht, bedeutet ja nicht, dass es in solchen Teilaspekten nicht doch zu anderen Lösungen kommen darf.“

Wie die „anderen Lösungen“ aussehen könnten, deutete Fischer gestern nur an: „Wir verfolgen eine Alternative für die wegfallenden Parkplätze. Und die Zufahrt zum Gelände muss jederzeit gegeben sein, da sehen wir keine Probleme.“

Alternativen seien allerdings nur in allseitigem Einvernehmen zu erzielen, so Fischer: „Die Schwierigkeit ist natürlich, dieses Einvernehmen zu erzielen.“

Die Probleme der Firma Buhrs ITM waren gestern Abend auch Thema im Stadtrat. Die SPD forderte von der Verwaltung ein Konzept: „Wir müssen sicherstellen, dass die Firma Buhrs ITM wieder die notwendige Standort- und Zukunftssicherheit in Löhne erhält“, so SPD-Fraktionschef Gerd Krahe.



Hier wird es eng: Die neue Führung der Birstelstraße nimmt der Firma Buhrs viel Platz weg.